



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini  
Lutheri/**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1576**

**VD16 L 6761**

Propheceyung D. Martini Lutheri/ Von dem Türcken.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36988**

## Doctor Martin Luthers.

Das Gott Teutschland straffen werde / von wegen der  
verachtung seines Worts.

D. Luther in der grossen Postill vber das Euangelium am  
10. Trinitatis.

**S**o wir sonst obertreten vnd sündigen / kan Gott noch besser schonen / vnd durch die Sün-  
den. Das wir aber sein Wort verachten / da gehört die letzte straffe zu / der wird vns auch  
treffen / Vnd je heller das Wort ist / je grösser die straffe wird seyn / das ich fürchte / es wird  
ganz Teutschland kosten / Gott wolle / das ich ein falscher Prophet sey in dieser sachen / Es wird  
allzu gewis geschehen / denn er kan die schändliche verachtung seines Worts nicht vngestrafte las-  
sen / wird auch nicht lange zuschwen / denn das Euangelium ist so reichlich gepredigt / das es so klar  
nicht ist gewesen / sint der Apostel Zeit / als es jetzt ist / Gott lob.

D. Luther vber das 9. Capitel des ersten Buchs Mose.

**J**eweil kein Zucht noch Ehrbarkeit ist / das ist eine gewisse anzeigung eines grossen Un-  
glicks. Verhalben fürchte ich sehr Teutschlandes / weil jedermann zümtlos lebet / vnd  
keine Disciplin noch zwang leiden wil.

D. Luther vber das 6. Capitel des ersten Buchs Mose.

**W**eil die also untereinander hinleben / das sie weder nach Regiment noch Haushaltung  
fragen / vnd sonderlich weil der Geis / Betrug / vnd alle bössheit also oberhand nimpt /  
Wer siset nicht / das GOTT gezwungen werde Teutschland heimzusuchen vnd zu  
vertilgen.

D. Luther in der Heerpredigt wider den Türcken.

**E**s haben Könige vnd Fürsten / Bischöffe vnd Pfaffen bisher das Euangelium verjagt  
vnd verfolgt / viel Bluts vergossen / vnd den Dienern Christi alle plage vnd unglück an-  
gelegt / vnd ist die lästerung vnd schmach / auch wider die öffentliche erkannte Wahrheit / so  
vber die massen schendlich groß gewesen / vnd das Volk so vberaus böse vnd mutwillig / das ich  
habe weissagen müssen / Teutschland müsse in kürze Gott eine thoreit bezahlen / Dasselbige ges-  
her jetzt daher / vnd sehet an / Gott helff vns / vnd sey vns gnedig / Amen.

## Propheceyung D. Martini Lu- theri / Von dem Türcken.

Das vns Gott mit dem Türcken straffen werde / wo wir  
nicht Busse thun.

D. Luthers Gebett wider den Türcken.

**W**ollen wir vns lassen helfen vnd rathen / so lassent vns Busse  
thun / vnd die bösen stücke bessern. Fürsten vnd Herren sollen Recht im Lande  
schaffen / dem Wucher steuern / dem Geis des Adels / Bürger / Bauwer /  
wehren / Für allen dingen Gottes Wort ehren. Schulen / Kirchen vnd ire Die-  
ner versorgen / schützen vñ fördern. Desgleichen auch / Adel / Bürger vñ Bau-  
wern gehorsam hierinnen seyn / Zucht vnd Ehrbarkeit in Stätten vnd Landen  
handhaben / Handwerker / Arbeiter / Gesinde nicht gestatten / solchen grossen mutwillen zu treis-  
ben / sondern frisch straffen. Summa / man hat den Catechismum Teutsch / klar vnd helle genug /  
man weiss wol (Gott lob) was ein jeder Stand vnd Person thun vnd lassen sol / welches wir zu-  
vor leider nicht gewusst / vnd gern gethan hetten. Als denn wird Gott vnser Gebett erhören / vñ vns  
gewislich helfen / wie alle Propheceyen vnd die ganze Schrift vns verheissen.

H h h h iij

Wollen

## Propheeyung.

Wöllen wir aber solches nicht thun/ vnd wöllen vns nicht lassen rathen/ so ist vns auch nicht zu helfen. Vnd wird vergeblich seyn/ das wir viel schreyen/ Der Türck sey ein grausamer Tyrann. Denn es hilfft nichts/ das ein böß Kind schreyet ober die scharpffen Kutchen/ wo es fromb were/ so were die Kutchen nicht scharpff/ ja sie were keine Kuthe/ Es thuts nicht (das ist kurtz) böße seyn vnd vngesteuert seyn wöllen. Es muß beyde/ eines mit dem andern da seyn/ oder beydes zugleich auff hören.

**Dasß Gott den Türcken vertilgen werde/ wenn wir Bussē thun.**

D. Luther ober das 35. Cap. des Propheten Hefekiel.

**S**o bekehre sich nun jedermann/ fürchte Gott/ vnd ehre sein Euangelium/ Laß vns unsere Sünde bekennen/ vnd nicht leugnen. Darnach mit starkem Gebett/ vñ Herzlichem seufftzen vmb hülfte vnd gnade bitten/ Denn vnser vermessenheit wird den Gog nicht schlagen/ Gottes Zorn sey denn zuvor weg/ durch vnser Bussē vnd Gebett/ wie er im Text saget/ das er mit dem Gog seinen Zorn herauff ziehe. Es sol in der Donner/ Blitz/ vnd Hellsch Feuer erschlagen/ gleich wie dem Sanherib geschach/ das ist sein vrtheil vnd ende/ Welches vrtheil müssen die Christen/ mit irem seufftzen vnd bitten/ treiben vnd fördern/ sonst wirds niemands thun. Denn darumb ist auch das Euangelium jetzt so helle erschienen/ das Christus bey der Wapff (wie er angefangen) vnd Türcken/ wil hinrichten vnd abhelfen/ vnd vns einmal ganz vñ gar erlösen/ mit seiner herrlichen Zukunfft/ welcher wir täglich warten.

Das helffe vns seine Gnade vnd Barmhertzigkeit/ festiglich zu glauben vnd Herzlich zu bitten/ Amen.

**Dasß die Kriegßleut kein Glück noch Sieg wider den Türcken haben werden/ wo sie sich irer vnzucht/ lästerns vnd mutwillens nicht enthalten.**

D. Luther bey dem Buch da der Alcoran verlegt wird.

**I**ch habe ganz vnd gar verzeuffelt an denen/ so wider den Türcken kriegē wöllen/ vñ doch mit lästern/ vnzucht/ vnd allerley mutwillen ärger sind/ wer er die Türcken selbst/ Als der ich weiß/ dasß Gott nicht wird noch kan Glück geben/ wo solche Leute solien für vns kriegē. Es wird an denen ligen/ die da büßē/ vnd sich bessern/ Gottes Wort vnd seine Sacrament ehren/ für Gott sich demütigen/ vnd herzlich betten/ damit sich Gott erweichen lasse/ vñ seine Engel bey vns im Felde halte. Sonst ist verloren/ vnd muß die straffe ober vns gehen/ es sey biß oder ein ander.

Sollen wir nun glück haben wider den Mahomet/ den eufferlichen Feind der Christenheit/ so werden wir zuvor müssen dem inwendigen Feind/ dem Endechrist/ mit seinem Teuffel abfangen/ durch rechtschaffene Bussē/ vnd vns zu vnserm Herrn vnd Heiland Jesu Christo/ mit rechtem ernst vnd einseitigem Herzen kehren/ damit wir recht vnd mit warheit betten können. Vnd also der erhörung gewiß seyn mögen. Sonst werden wir glück haben wie vnser Vorfahren die haben so lang gestritten wider den Mahomet/ bis er auß dem syroden Wölderwüdel Arabia kommen/ vnd bey vier hundert Teutscher Meil wegs Land gewonnen/ an vnser Thür jetz klopfte/ vnd beut vns trotz auff vnser Wisten.

**Dasß der Türck kein Land des Römischen Reichs mehr gewinnen werde.**

D. Luther in der Hecrpredigt wider den Türcken.

**E**s ist zu hoffen/ dasß der Türck hinfort kein Land des Römischen Reichs mehr gewinnen wird/ vnd was er in Hungern vnd Teutschlandē thut/ das wird das letzte getreue vnd gereuffte seyn/ das er mit den vnsern/ vnd die vnsern mit in haben werden/ vnd damit ein ende. Also Hungern vñ Teutschland er wol zausen mag/ aber nicht rüßlich besigen/ wie er Asiam vnd Egyptum besigt/ Denn Daniel gibt im drey Hörner/ vnd nicht mehr/ zwact vnd reißet er etwas den Grenzen vnd Nachbarn abe/ das sey sein Schlafftrunck zu guter Nacht.

Doctor Lutherus hoffet wol/ der Türck werde nicht mehr gewinnen vom Römischen Reich/ Aber doch so zeigt er darneben an/ wie wir vns halten sollen/ wenn wir vom Türcken gefangen werden/ Dasß er gleichwol sich besorget für dem Türcken/ Gott nimm nur die seinen zuvor hinweg.

Prophe